

A.M. Maeir, »In the Midst of the Jordan«. The Jordan Valley during the Middle Bronze Age (circa 2000–1500 BCE). Archaeological and Historical Correlates (Wien 2010, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der Gesamtakademie, Bd. LXIV/Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean, Bd. XXVI, 299 S., Pb. € 64,00). [13 Jahre nach seiner grundlegenden, aber nie im Druck erschienenen und in Hebräisch verfaßten Doktorarbeit hat der Vf. seine damaligen Studien nun in einer erweiterten und aktualisierten Form in englischer Sprache vorgelegt, die die Siedlungsgeschichte im Jordangraben in der Mittelbronzezeit (mit einem Ausblick auf die Früh- und Spätbronzezeit) beinhaltet. Kernstück des Buches ist ein Katalog von 252 mittelbronzezeitlichen Ortslagen (Appendix A), die bei verschiedenen Surveys, u. a. durchgeführt vom Vf., dokumentiert wurden. Neben dem Namen sind jeweils die Koordinaten, Angaben zur Lage und zur bisherigen Literatur genannt. Bei den vertretenen Epochen wurden neben der Mittelbronzezeit auch Scherben der Früh- und der Spätbronzezeit genannt, so daß die gesamte Bronzezeit im Jordangraben erfaßt ist. Bemerkenswert ist, daß der Vf. seine Untersuchungen nicht auf den westjordanischen Bereich des Jordangrabens beschränkt, sondern auch den ostjordanischen Teil mitbehandelt. Die bedeutenderen Ortslagen werden in Kapitel 3 ausführlicher vorgestellt. In Kapitel 4 wird die Keramik besprochen, aber auch Fragen der Chronologie. Auf Grund der wenigen C14-Daten (zusammengestellt in Appendix B) und der gleichfalls wenigen literarischen Überlegungen (besprochen in Kapitel 2), verbunden mit Beobachtungen zur Keramikchronologie, schlägt der Vf. vor, daß die Mittelbronzezeit I spätestens in der zweiten Hälfte des 20. Jh. v. Chr. begann. Der Übergang zur Mittelbronzezeit II sollte frühestens in die Mitte des 18. Jh. v. Chr. datiert werden. Die Frage nach dem Ende der Mittelbronzezeit, für die inzwischen neben der traditionellen Datierung auch andere Vorschläge vorliegen, muß derzeit jedoch offen bleiben. Gegenüber der Früh- und Spätbronzezeit weist der Jordangraben eine auffallend hohe Besiedlung in der Mittelbronzezeit auf, wobei sich für die einzelnen Epochen deutlich Cluster beobachten lassen. Die umfangreiche, 43 Seiten umfassende Bibliographie dürfte jede einschlägige Arbeit für den Jordangraben nennen. Das Buch ist unter methodischen Gesichtspunkten ein vorbildlicher Beitrag, wie man Siedlungsgeschichte betreiben und so historische Abläufe unabhängig von schriftlichen Quellen darstellen kann. Es wäre wünschenswert, wenn vermehrt weitere, ähnlich angelegte Arbeiten auch für andere Regionen und Epochen durchgeführt werden würden, um so neue Einblicke in die Geschichte Palästinas zu erhalten.]

W. Z.